

Gedenken an die Toten mahnt die Lebenden

Plauen – Im Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewalt lud die Stadt gestern zum Volksstrauertag zu einer Kranzniederlegung auf dem Plauener Hauptfriedhof ein. Oberbürgermeister Steffen Zenner (CDU) begrüßte die Versammelten – darunter Vertreter der Stadttraktationen, vom Sozialverband VdK, der Kirche sowie der Plauener Matinekameradschaft – am Ehrenhain für die Toten des Zweiten Weltkrieges.

In seiner Gedenkrede spannte Generalintendant Roland May vom Theater Plauen-Zwickau einen Bogen von den beiden Weltkriegen, die auch in seiner Familienhistorie Spuren des Schreckens hinterließ, bis in die Gegenwart. Die Gefahren



In seiner Gedenkrede spannte Generalintendant Roland May vom Theater Plauen-Zwickau einen Bogen von den beiden Weltkriegen, die auch in seiner Familienhistorie Spuren des Schreckens hinterließ, bis in die Gegenwart.

Foto: tv

von kriegserischen Auseinandersetzungen seien nicht gebannt.

May nannte China, das im geopolitischen Spiel mitreden will. „Die Globalisierung, die mit dem Ende des Kalten Krieges 1989 erst richtig Fahrt aufgenommen hat, ist an einem Kippunkt angelangt.“

Die Abwesenheit von Krieg sei keine Selbstverständlichkeit, genauso wenig wie die Demokratie eine Selbstverständlichkeit ist.

Nach der Ansprache von Diakon Christoph Braun von der katholischen Gemeinde und dem Spielen der Nationalhymne durch den Posaunenchor der Johanniskommune gab es an der Gedenkstätte für die Opfer beider Kriege noch eine stille Kranzniederlegung.

VA 15.11.21